

IGS – Freude in Lengede nach dem gemeinsamen Einsatz

Initiative für die Gesamtschule dankt Eltern für Unterstützung – Politik sieht die Sicherung des Schulstandortes

Von Doris Comes

LENGEDE. Eine kritische Stimme, ansonsten uneingeschränkte Freude löste gestern in Lengede die Nachricht von der bevorstehenden IGS-Genehmigung aus. Zum Schuljahresbeginn 2010/11 soll die Gesamtschule an den Start gehen.

Kurz blickt Matthias Frenzel, Sprecher der IGS Initiative Lengede, noch einmal zurück: „Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, dem Landkreis, der Gemeinde und vor allem den Eltern, die auch bei der zweiten Elternbefragung mitgezogen haben und bei der Demonstration hinter uns standen.“

„Die Schule muss ein Gesicht bekommen“

„Möglichst schnell“, so Frenzel, müsse nun die Planungsgruppe von der Landesschulbehörde einberufen werden: „Die Schule muss ein Gesicht bekommen.“ Wichtig sei dies auch mit Blick auf die Schullaufbahneempfehlungen, die endgültig im Mai ausgesprochen würden. Frenzel: „Die Eltern müssen wissen, welche Schwerpunkte die neue Schule bietet.“ Frenzel rechnet damit, dass er als Gemeindeelternratsvorsitzender ebenfalls der Planungsgruppe angehören wird. Er regt an, einen Elternförderverein zu gründen. Und auf jeden Fall solle der Name Willi Frohwein in der Lengeder Schul-



Eltern in Lengede am Ziel: Mit Transparenten und Trillerpfeifen demonstrierten im vergangenen Jahr Erwachsene und Kinder in Lengede für eine zweite Integrierte Gesamtschule.
PN-Archivfoto: Henrik Bode

landschaft erhalten bleiben.

Für Michael Kramer, Lengeder CDU-Chef und Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, ist die IGS-Entscheidung eine Sicherung des Schulstandortes Lengede. Die CDU bedauere die damit verbundene schrittweise Auflösung der Willi-Frohwein-Realschule, die sich mit ihrer guten pädagogischen Arbeit in der Region einen hervorragenden Ruf erworben habe. Kramer: „Wir erwarten von allen Beteiligten, dass sie sich mit großem Einsatz an der jahrgangsweisen Überleitung von Real- und Hauptschule in eine Ge-

samtschule beteiligen.“ Die CDU hoffe, dass sich der Gemeinschaftsgedanke im Konzept einer IGS nun auch in zahlreichen Nachmittagsaktivitäten und im mittäglichen Besuch der für 1,8 Millionen Euro gebauten Mensa dokumentiere.

„Hauptschüler gehen in dem Großbetrieb unter“

SPD-Fraktionsvorsitzender Gerhard Horauske ist überzeugt: „Wir machen was Gutes für Lengede.“ Er erinnert an den langen gemeinsamen Kampf für die IGS: „Zusam-

men mit der CDU in Lengede haben wir an einem Strang gezogen.“

Kritisch äußert sich Dietrich Teetz, kommissarischer Leiter der Hauptschule: „Unsere Hauptschüler gehen in dem Großbetrieb unter. Mit einer Zusammenlegung von Haupt- und Realschule wären die Hauptschüler besser bedient.“ Teetz erinnert daran, dass im wenige Kilometer entfernten Salzgitter-Lebstedt ebenfalls eine IGS genehmigt wurde: „Wie will man bei drastisch zurückgehenden Schülerzahlen auf Dauer zwei große Schulen füllen?“

► LOKALSEITE 1